

Berichte und Bibliographie

Notes and Bibliographies

Notes et bibliographies

Новости и библиография

AUSSTELLUNG „TSCHECHOSLOWAKISCHE ANTHROPOLOGEN UND DIE WELTWISSENSCHAFT“ IM NATIONAL-MUSEUM IN PRAG



Im Jahre 1969 wird von der tschechoslowakischen Anthropologie der 100. Jahrestag der Geburt des in Böhmen geborenen Aleš Hrdlička gefeiert, der zu den bedeutendsten Gestalten der Welt auf diesem Wissenschaftsgebiet zählt. Die Hauptinitiative zur Veranstaltung der Feiern übernahm die Stadt Humpolec, der Geburtsort Hrdličkas, wo auch anfangs September eine anthropologische Konferenz mit internationaler Beteiligung stattfinden wird. Anlässlich dieser Konferenz wird in Humpolec auch eine Ausstellung eröffnet werden, die dem Leben und Werk A. Hrdličkas gewidmet ist. In der vor kurzem errichteten selbständigen anthropologischen Abteilung des National-Museums in Prag — dessen Leiter E. Vlček ist — wurde im Rahmen der Hrdlička-Feiern eine Ausstellung vorbereitet, die einen zwar kleinen, aber ungewöhnlich wichtigen Abschnitt der anthropologischen Forschungen — das Studium der außereuropäischen Populationen — beleuchten wird. Die Forschungsreisen in das Innere unbekannter Kontinente hatten in Böhmen eine alte Tradition, aber das Studium des Körpercharakters der Bewohner dieser Länder ist erst in diesem Jahrhundert zum Thema von Forschungsaktionen geworden und A. Hrdlička war einer der ersten, die sich diesem Studium widmeten.

Die Ausstellung im National-Museum in Prag, die E. Vlček auf Grund von Archivmaterial und in Zusammen-

arbeit mit den noch lebenden Teilnehmern an dieser Expeditionen vorbereitete, erfaßt in Dokumentar-Photographien und dem Originalmaterial die wichtigsten anthropologischen Aktionen in drei Kontinenten. In Afrika unternahmen diese Forschungen vor allem zwei bedeutende tschechische Anthropologen: Vojtěch Suk bei den Zulukaffern, Korannys und Buschnegern in Südafrika und Pavel Sebesta, der die Zwergpopulationen im Kongo, aber auch in Ozeanien und Malaisien studierte. Neuere Forschungen auf afrikanischem Boden sind namentlich mit den Namen J. A. Valšík und E. Strouhal verbunden; seit dem Jahre 1961 hat sich die Tschechoslowakei den internationalen Aktionen zur Rettung der Denkmäler im Gebiet des Stausees der neuen Assuaner Talsperre am Nil angeschlossen. E. Strouhal nahm an der tschechoslowakischen Expedition als Arzt und Archäologe teil, gleichzeitig aber sammelte er auch anthropologisches Material, teils Skelettmaterial aus den archäolo-

gischen Forschungen, teils metrisches und photographisches Material der heutigen ägyptischen Populationen. An diese Aktion schloß sich seit dem Jahre 1965 die vereinigte arabisch-tschechoslowakische Expedition an, deren Ziel es ist, die derzeitige ägyptische Population Nubiens zu untersuchen. Diese Aktion, bei der Ausstellung u. a. durch Schädel-funde aus den mittelalterlichen Begräbnisstätten im Wadi Qitna dokumentiert, wird auch in den folgenden Jahren weitergeführt.

In Amerika waren die Forschungsaktionen der tschechoslowakischen Anthropologen in der Zeit zwischen den zwei Weltkriegen auf die nördlichsten, von den Eskimos bewohnten Landstriche gerichtet. Die Expeditionen unternahmten Vojtěch Suk nach Labrador und Aleš Hrdlička nach Alaska; an einer dieser Expeditionen nahm auch Jiří Malý teil. An diese Aktionen auf dem amerikanischen Kontinent schloß sich sodann erst die von M. Pospíšil in den Jahren 1963 bis 1965 auf Kuba unternommene Erforschung der Relikte indianischer Populationen und des Skelettmaterials der urzeitlichen und mittelalterlichen Populationen an. Ungefähr in diesen Jahren gewann jedoch auch V. Solc bei ethnographischen Forschungen bei den Indianern in Bolivien und Chile bedeutsames anthropologisches Material.

Bei den anthropologischen Forschungen auf asiatischem Boden nimmt auch der Linguist Pavel Poucha mit sei-

nen Forschungen in der Mongolei einen wichtigen Platz ein. Kurz nach der Reise Pouchas folgte aber eine archäologische Expedition in die Mongolei, an der auch E. Vlček teilnahm. Außer seiner Hauptaufgabe als Arzt der tschechoslowakischen Expedition sammelte er auch anthropologisches Material und führte vornehmlich die Erforschung der Angehörigen der Mongolen Chalcha (Khalka), der reinsten Vertreter der mongolischen Rasse, durch. In den letzten Jahren unternahm dann noch Miroslav Prokopec und Jan Jelínek zwei weitere anthropologische Forschungsreisen nach Indien.

Die Ausstellung „Tschechoslowakische Anthropologen und die Weltwissenschaft“ gibt eine gedrängte, jedoch sehr anschauliche Übersicht über die Forschungsaktionen, durch welche die tschechischen und slowakischen Wissenschaftler zur Kenntnis der außereuropäischen Populationen beitrugen. Nur ein einziger Kontinent blieb vorläufig abseits der Interessen der Tschechoslowakischen Anthropologen doch als die Ausstellung im Prager National-Museum eröffnet wurde, war die neueste tschechoslowakische Auslands-Forschungsexpedition bereits auf der Reise. An der Expedition, die zu den Eingeborenentämmen Australiens und später Neu-Guineas vordringen wird, nehmen auch zwei Anthropologen, J. Jelínek und M. Prokopec, teil. Man kann also erwarten, daß die nächste Ausstellung zu diesem Thema noch ein größeres Verzeichnis der Expeditionen und mehr Material bringen wird. Doch auch die derzeitige Exposition Vlčeks stützt sich auf einen schönen Komplex von Originalstücken aus den Sammlungen und Dokumentationsmuster, und wird vorteilhaft ergänzt durch eine Kollektion von Publikationen, in denen die Öffentlichkeit mit den Ergebnissen der Forschungen bekannt gemacht wird.

M. Stloukal

VZPOMÍNKA NA DR. LUDMILU MATIEGKOVOU

Dne 9. března 1969 uplynulo 80 let od narození dr. Ludmily Matiegkové, dcery zakladatele čs. antropologie prof. dr. J. Matiegky. Během studia historie, filosofie a orientalistiky se specializovala v egyptologii. I když z existenčních důvodů působila jako gymnasiální profesorka na pražských středních školách, zůstala po celý svůj život v aktivním styku s egyptologií, reprezentovanou především prof. dr. F. Lexou. Pod vlivem svého otce se přiklonila k vědeckému studiu otázek, stojících na pomezí egyptologie a antropologie nebo medicíny. Patří sem její dvě studie o staroegyptských mumiiích a jejich vědeckém výzkumu, práce o Sen Neferovi a tělesných vlastnostech starých Egyptanů, kterou napsala spolu s prof. Matiegkou, spis o tělesné zdatnosti starých Egyptanů, shrnutí poznatků o rozlišování plemen ve starém Egyptě i monografie o dítěti ve starém Egyptě. Později věnovala svůj zájem všestrannému rozboru staroegyptských stél, ve kterých objevila pramen k rekonstrukci genealogií. Proti tomu se ukázal jejich význam pro studium fyzických znaků, které zajímají antropology, nepatrný v důsledku nedostatečně vyjádřených individuálních znaků. V sérii svých posledních prací obrátila svou pozornost ke studiu staroegyptské „materia medica“. Vedle těchto děl napsala i řadu dalších vědeckých i populárně-vědeckých článků na různá egyptologická témata.

Všechny publikace L. Matiegkové vynikají jasným a přehledným způsobem podání, svěřím slohem a vysokou kritičností, s kterou neváhala odmítnout některé závěry, vyslovené romanticky naladěnými autory. Pro naši odbornou veřejnost přinášela pohotové přehledy soudobých znalostí o jednotlivých otázkách, k nimž přidávala svá vlastní stanoviska a výsledky svých originálních rozborů. Její práci v oboru antropologie starověkého Egypta i studia staroegyptské medicíny je možno označit z čs. hlediska za zakladatelskou a průkopnickou. Musíme jen litovat, že se její talent a píle nemohly rozvinout plně, bez časových ztrát a materiálních překážek. Svého životního jubilea se bada-

P o z n á m k a : Bibliografie prací dr. L. Matiegkové bude otištěna jako součást článku „Dr. Ludmila Matiegková a antropologie starověkého Egypta“ ve Zprávách Anthropologické společnosti.

telka nedožila, zemřela po úrazu v Mariánských Lázních dne 24. 8. 1960. V řadách našich egyptologů, antropologů a lékařů zůstane její dílo trvale uznávanou hřívnou.

Evžen Strouhal

SYMPOSION ÜBER DIE POPULATIONSBIOLOGIE DER ALTEN ÄGYPTER IN TURIN, ITALIEN.

Vom 16. bis 18. April 1969 veranstaltete Prof. Dr. B. Chiarelli (Anthropologisches Institut der Universität Turin) in Zusammenarbeit mit Dr. B. Brothwell (Subdepartment of Anthropology, British Museum — Natural History) auf dem Schloß Montaldo in Turin (Italien) ein Symposium, das verschiedenen Aspekten des Studiums der Populationsbiologie der alten Ägypter gewidmet war.

Die Einleitungsvorträge galten theoretischen Fragen (die Bedeutung mikroevolutionären Studien der alten Populationen — G. Lasker) und Milieustudien (archäologische Übersicht — S. Curto, Umweltbedingungen — R. Raikes und A. Palmierie, Datierungsmethoden — Cigne).

Die eigentliche physisch-anthropologische Problematik wurde mit einer Übersicht des altägyptischen osteologischen und mumifizierten Materials in den verschiedenen Museen und Instituten der Welt (D. David) und mit demographischen Problemen (M. Masali — B. Chiarelli, J. Nemeskéri) eingeleitet. Mit der Anthropologie Ober-Nubiens, vor allem mit den Beziehungen zwischen der Gruppe C, der Kerma-Kultur und den Populationen aus der Periode des Neuen Reichs, befaßte sich das Referat O. Vagn Nielsens, der aus neuem Materialgut schöpfte, die die jüngsten Ausgrabungen der skandinavischen Expedition ergaben. Eine Anwendung von Correntis Morphosomatogrammen auf das Skelettmaterial aus dem vordynastischen und dem dynastischen Ägypten versuchte M. Masali. Einen Überblick der geographischen Unterschiede und Entwicklungstendenzen der metrischen Hauptmerkmale der altägyptischen Population bot in graphischer, von statistischen Testen begleiteter Form E. Strouhal. Seine Analyse ergänzte vom Standpunkt der anthroposkopischen Merkmale A. Wierciński und durch eine Analyse der discontinuitäts traits R. Perry. Fs zeigt sich eine höhere Variabilität zwischen den vordynastischen als zwischen den dynastischen Serien, offenbar infolge der überwiegenden Endogamie kleiner Siedlungen in prähistorischen Zeiten zum Unterschied von der stärkeren Promiskuität in historischen Perioden.

Eine noch höhere Aufmerksamkeit wurde paläopathologischen Fragen gewidmet, oft im Zusammenhang mit röntgenologischen Studien von Mumien (Mumien aus dem Turiner Museum — M. Satinoff, Mumien aus dem British Museum — P. Gray, Detektion von Infektionskrankheiten — A. T. Sandison, Untersuchung und Frequenz traumatischer und chronischer degenerativer Erkrankungen — J. Bourke).

Die Biologie vorzeitlicher Populationen wird jedoch von diesen beiden heute bereits klassischen Studienaspekten nicht erschöpft. Es treten neue Aspekte und neue Techniken auf. Mit Hilfe von mikroradiographischen Methoden wurde das Wachstum und die Mineralisierungsstufe der Knochen im Zusammenhang mit dem Alter verfolgt (G. Armelagos), biochemische und immunologische Untersuchungsmethoden werden angewendet (R. Parenti und S. Borgognini), histologische Techniken wurden zur Vollendung geführt, die es gestatten, in mehrere Jahrtausende alten Geweben die einzelnen Baubestandteile ebenso treu abzubilden, wie bei rezentem Material (E. Rabino und B. Chiarello, G. Race und F. Wendorf). Auch die chemische Analyse der Elementstruktur altägyptischer Gewebe im Vergleich mit rezenten bringt neue Datierungsbelege (G. Race und F. Wendorf).

Eine besondere Problematik betrifft die Biologie und Paläopathologie des Gebisses. Einleitend wurde ein Überblick der Ernährungssitten im Alten Ägypten geboten (L. Saffirio), dann folgte ein Bericht über die bisherigen Ergebnisse der koprologischen Analysen, die nach dem Magen- und Darminhalt die Zusammensetzung der altägyptischen Speisen rekonstruieren (Dixon). Die Frequenz der